

erwartet, ich werde niemals mich zu solcher Coquetterie erniedrigen, und niemals soll es gesagt werden, daß Rachel in kaltem höhnischem Uebermuth Liebe zu erwecken suchte, ohne sie erwidern zu wollen! Oh, jetzt verstehe ich erst, weshalb Du all diesen Herren erlaubtest, in unser Haus zu kommen, jetzt begreife ich, warum dieser hochmüthige Büßling, vor dem meine Seele zuckerschauert, und der sich in ganz Wien den Namen des Frauenverführers erworben hat, warum der Graf Liechtenstein Podstadzky das Recht hat, sich Deiner Tochter zu nähern, und mir seine schlimme Gesellschaft aufzudrängen!

[Fortsetzung folgt.]

Aus Bromberg vom 13. März wird der „Zeit“ folgendes über den Selbstmord eines jungen Mädchens geschrieben: „Ein Ereigniß der traurigsten Art beschäftigt in diesem Augenblick die Herzen der Guten und Besten unserer Stadt, denen es viel und ernstes Stoff zum Nachdenken gibt. Gestern Vormittag erschoss sich die kaum 15jährige Tochter einer Witwe, Louise v. B., während ihre Mutter und ältere Schwester einen Spaziergang machten. Das Kind, denn mehr war das junge Geschöpf nicht, war aus der Schule verwiesen worden, und der Klatsch machte sich über das Warum mancherlei Auslegungen, die wohl der Mutter zu Ohren gekommen seyn und diese schwer gekränkt haben mochten. Frau v. B. kehrte eben vom Bahnhof zurück, als sie in der Brückenstraße durch ihr entgegeneilende Personen das grauenvolle Unglück erfuhr, welches sie betreffen. Louise hatte die Vorbereitungen zu ihrer That mit entschlossener Umsticht gemacht. Der von den Hausgenossen, die der Schuß erschreckt hatte, herbeigerufene Polizeibeamte fand sie schon todt, der Schuß war mitten durch's Herz gegangen. Folgende Zeilen, mit Bleistift geschrieben, wurden auf einem Tische gefunden: „Liebe Mutter! Diese Welt ist nicht für mich, ich muß sterben; sollte der erste Schuß nicht treffen, so wäre ich unglücklich. Mein Tod ist zu Deiner Ehre. Sollte M. den W. heirathen, so wünsche ich ihr von Herzen Glück. Das Terzerol habe ich von M. gekauft, es kostet 1 Thlr. 20 Sgr.; es ist noch nicht bezahlt, schicke durch das Mädchen 2 Thaler. Meine Schlüsselscheibe gehören der Schwester. Mein Atlas ist noch in der Schule, mein Album auf der Danziger Schaussee bei L. Ich möchte im weißen Kleide mit der Bibel, mit glattem Haar, wenn's geht neben meinem Vater begraben seyn. Kannst Du mir verzeihen so ich es.“

Der thörichte Scherz, Kinder am Kopfe in die Höhe zu heben und so mit ihnen zu scherzen, hat in diesen Tagen in Mailand zu einer herzerschütternden Katastrophe geführt. Ein Uhrmacher hob sein einziges sechsjähriges Söhnchen in der angezeigten Weise in die Höhe und lachte über die Angst des Kindes. Plötzlich hörte dieses jedoch auf zu schreien, die Augen waten aus den Höhlen hervor, der Mund verzog sich, das Kind war todt.

Die Ernennung Pelissier's zum Gesandten ruft allerlei mehr oder minder wahre Anekdoten über den Marschall in's Leben. Unter Anderem erzählt man folgende. Nach dem mißlungenen Sturm auf den Redan machte Pelissier dem englischen General Rose Vorwürfe, daß die Briten nicht Stand hielten. „Aber General — erwiderte Rose — die besten Truppen der Welt könnten dies nicht, bei einem so furchtbaren Hagel von Bomben, Granaten und Kartätschen.“ „Glauben Sie etwa — polterte Pelissier heraus — daß die Russen mit Kartoffeln werfen werden.“

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 29. April 1858.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	11	15	—	—	—	—
Dinkel	6	17	6	11	5	59
Haber	7	36	6	30	5	36
Berke pr. Str.	1	—	—	56	—	54
Waisen	1	38	1	28	1	20
Reggen	1	20	1	12	1	8
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linse	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	1	6	1	4	1	—
Aferbohnen	1	28	1	24	1	20
Wicken	1	40	1	28	1	24

### Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrod	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7½ Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch	10 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

Schorndorf den 3. Mai 1858.  
Stadtschultheißenamt. P a l m.  
Gesehen R. Oberamt.  
Strölin.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Maser.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 36.

Samstag den 8. Mai

1858.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die gemeinschaftlichen Aemter, welche noch mit Erstattung des am 1. dies verfallenen Bericht's Kleinkinder- und Industrie-Schulen betr., im Rückstand sind, werden an schleunige Einsendung erinnert.

Den 5. Mai 1858.

R. gemeinsch. Oberamt.  
Strölin. Baur.

Schorndorf. Der Waldhornwirth August Großmann dahier hat ein Gesuch um Ertheilung der persönlichen Berechtigung zur Bierbrauerei und zur Gartenwirthschaft eingereicht. Wer Einwendung gegen dasselbe zu machen haben sollte, ist aufgefordert, dieselbe binnen 15 Tagen bei Oberamt vorzubringen, widrigen Falls sie keine Beachtung mehr finden könnten.

Den 5. Mai 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. Da laut Regierungs-Erlaßes vom 30. v. Mts. beabsichtigt wird, mit Denjenigen, welche die Befähigung zu Ausübung der Wundarztkunde dritter Abtheilung zu erlangen wünschen, eine Prüfung vorzunehmen, so werden die Orts-Vorsteher beauftragt, die in ihren Bezirken sich aufhaltenden Prüfungs-Candidaten aufzufordern, ihre Meldungen, welche mit den in der k. Verordnung vom 14. October 1830 (Regbl. S. 443 ff.) §§. 19 — 22 vorgeschriebenen Zeugnissen und einem Bürgerrechts-Nachweise belegt seyn müssen, dem Oberamte unsehlbar bis 10. Juni d. J. zu übergeben.

Den 6. Mai 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

### Forstamt Schorndorf.

### Revier Hohengehren. Holzbesuhr zur Eisenbahn.

Dienstag den 11. d. Mts. von Nachmittags 2 Uhr an wird die Besuhr von 330 Klaftern buchen Scheiterholz an die nächst gelegenen Eisenbahn-Stationen Reichenbach, Plochingen, Altbach aus den Schlägen Schelmengehren, Reutele, Martinshalde, Junggehölz und Kazenlau im Orte Hohengehren verakkordirt werden, wozu sich die Liebhaber im dortigen Waldhorn-Wirthshaus einfinden wollen.

Schorndorf den 8. Mai 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

### Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Mittwoch und Freitag den 12. und 14. d. M. je von Morgens 8½ Uhr an im Staatswald Gschlag bei Baltmannsweiler: 19 Birkenstämme, 1 Esche und 1 Aspe, 12½ Klafter buchen Holz, 61¼ Klafter birken Scheiter, 24½ Klafter dto. Prügel, 17¼ Klafter

erlen und aspen Holz, 9100 Meßsch. Wellen.  
Mit dem Stammholz wird angefangen.  
Verkauf im Walde.  
Schorndorf, 5. Mai 1858.  
Königl. Forstamt.  
Pfenninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Thomashardt.  
**Meißach-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 12. d. Mts. von Mor-  
gens 8 1/2 Uhr an im Staatswald Schulers-  
rain 3. bei Weiler: 46 Haufen hart und  
weich gemischtes Meißach tarirt zu 2200 Wel-  
len; worunter vieles zu Gartenumzäunungen  
und Kleinnusholz taugliches Material.  
Zusammenkunft im Schlag bei Nr. 1.  
Schorndorf den 6. Mai 1858.  
Königl. Forstamt.  
Pfenninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Ober-Urbach.  
**Klein-Nußholz- und Meißach-  
Verkauf.**  
1. Samstag den 15. dies von Morgens  
8 1/2 Uhr im Staatswald Eutenberg beim Dä-  
renhof: 112 birchene Stangen für Küfer und  
Wagner, 170 Baumstüben, 1340 Fährlings-  
und Kübelstäbe, 93 Haufen ungebundenes  
Meißach, tarirt zu 4166 Wellen.  
2. Montag den 17. dies von Morgens 8  
1/2 Uhr im Staatswald Köllspatz bei Stein-  
bruck 64 Haufen ungebundenes Meißach tarirt  
zu 1452 Wellen.  
Verkauf je im betr. Schlag.  
Schorndorf, 7. Mai 1858.  
Königl. Forstamt.  
Pfenninger.

Schorndorf.  
(Gläubiger-Aufruf.)  
Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der  
nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-  
Theilungen vorzunehmen, und zwar:  
Schorndorf.  
Johann Ulrich Ernst, Waldschützen Witwe.  
Ehrenreich Kuppinger, Zinggischer's Witwe.  
Philipp Friedrich Pfänderer, Bäcker.  
H a u b e r s b r o n n.  
Johann Georg Somer, Weingärtner's Ehefrau.  
M i e d e l s b a c h.  
Georg Knauf, Bauers Ehefrau.  
O b e r u r b a c h.  
alt David Hurlbaus.  
Georg Friedrich Zehender, Soldat.

Johannes Bronn, Bauer's Witwe.  
Barbara Gottmann, ledig.  
Unterurbach.  
Johannes Bronn, Weing.  
Die Forderungen an den Nachlaß dieser Per-  
sonen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bin-  
nen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen  
anzuzeigen.  
Den 5. Mai 1858.  
K. Gerichtsnotariat. Moser.

Schorndorf.  
**Bekanntmachung.**  
Gemäß der bestehenden Vorschrift findet  
am morgenden  
Sonntag den 9. d. M.  
nach dem Vormittags-Gottesdienst  
die Publikation der Waldfeuer-Ordnung auf  
dem Rathhause statt, zu welchem Akt die Ein-  
wohnerschaft hiemit eingeladen wird.  
Den 8. Mai 1858.  
Stadtschultheißenamt.  
P a l m.

Massach.  
Gemeinde-Bezirks Adelberg.  
**Uebereins-Record.**  
Ueber die Wiederherstellung einer Brücke  
unweit Massach  
16' lang und 12' breit,  
wird am Dienstag den 11. d. M. Vormit-  
tags 10 Uhr in Massach auf den Grund vor-  
liegenden Ueberschlags ein Record vorgenom-  
men werden, wozu tüchtige Maurermeister mit  
dem Bemerken eingeladen werden, daß sich  
der Ueberschlag auf 80 fl. berechne.  
Adelberg den 3. Mai 1858.  
Schultheißenamt.

Verabreichten.  
Am verstorbenen Welzheimer Markt wurde  
eine silberne Tabakspfeife von geringem Werth  
gefunden. Der Verlierer kann solche inner-  
halb 14 Tagen hier in Empfang nehmen.  
Den 5. Mai 1858.  
Schultheißenamt.  
Lederer.

**Privat - Anzeigen.**  
Schorndorf.  
Ich zeige hiemit an, daß ich den Wein-  
stank wieder betreibe, und guter Most die  
Maass zu 6 kr., sowie auch Hirsen, Welsch-  
kornmehl und Rindschmalz zu haben ist.  
Johs. Daimler, Bäckermstr.

Schorndorf.  
Zwei doppelte Kleiderkästen hat zu ver-  
kaufen  
Buchhalter, Seifenfieder.

Zeugschmied Maier sucht einen wohlerzo-  
genen jungen Menschen in die Lehre aufzu-  
nehmen.  
Schorndorf.  
Unterzeichneter hat aus einer Curatel un-  
gefähr 112 fl. gegen gesetzliche Versicherung  
zu 4 1/2 Proc. auszuleihen.  
L a u n e r.

120 fl. Pflugschaftsgeld sind sogleich zu  
4 1/2 Proc. zu haben bei  
D. Strahlen, Schneidermstr.  
Es hat Jemand ein noch gut erhaltenes  
Handwägelchen zu verkaufen. Wer? sagt  
die Redaction.

Winnerebach, Mai 1858.  
Von nächsten Sonntag den 9. dies ist  
meine Garten-Wirthschaft wieder eröffnet und  
lade ich zu gefälligem Besuch ergebenst ein.  
L h e u e r e r & K r o n e.

Oberurbach.  
Bei Unterzeichnetem sind aus der Friedrich  
Müller'schen Pflugschaft 200 fl. gegen gesetz-  
liche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Pfluger: G. H. Eisenman.

Thomashardt.  
Einen starken Kuhwagen hat zu verkaufen.  
Jakob A d a m.

Der Unterzeichnete ist Willens sein Wohnhaus  
aus freier Hand zu verkaufen. Die Liebhaber kön-  
nen täglich einen Kauf mit ihm abschließen.  
E s l i n g e r, Damenkleidmacher.

1 Weil. Baumgut an der neuen Staige verkauft  
Winterstein.

Nächsten Sonntag haben  
**Baektag**  
Pfleiderer, Feher, J. Daimler.

Im Verlage von Cuslin und Laiblin in  
Reutlingen ist erschienen und bei dem Unterzeich-  
neten zu haben:  
**Kommt zu Jesu,  
Alle, die ihr mühselig und  
beladen seid.**  
Aus dem Englischen  
des  
Gottesgelehrten Newman Hall.

Preis hübsch in Umschlag geb. 16 fr.

Diese Schrift hat in einer kurzen Reihe von Jah-  
ren in England einen Absatz von etwa 1 Million  
Exemplare erlangt, weshalb sie auch bei uns Allen,  
denen das Heil ihrer Seele am Herzen liegt, will-  
kommen seyn dürfte, zumal die deutsche Bearbeitung  
so gut gelungen ist, daß sie dem Original nicht  
nachsteht. Um die Bedeutung dieses Büchleins dar-  
zuthun, folgt hier das Inhaltsverzeichnis:  
Herr, schenke uns den heiligen Geist. Göttliche Er-  
munterung. Komm zu Jesu. Komm zu Jesu. Was-  
rum soll ich zu Jesu kommen? Komm und bitte um  
Vergebung deiner Sünden. Komm, um den Zorn  
Gottes zu versöhnen. Die Hölle wartet auf den Sün-  
der, deshalb kommt, um davon erlöst zu werden.  
Komm, um des Friedens deiner Seele willen. Komm,  
und bitte um ein neues Herz. Komm, um die Vor-  
rechte und Freuden der Kinderschaft zu empfangen. Komm  
— damit du des Himmels gewiß seiest. Wer ist Je-  
sus? Jesus ist Gott. Jesus ist Mensch. Jesus ist der  
Heiland aller Sünder. Jesus ist der einzige Erlöser.  
Jesus ist der liebevollste Erlöser. Jesus wird unser  
Richter seyn. Wo ist Jesus? Wie kann ich zu Jesu  
kommen. Komm zu Jesu im Gebet. Komm zu Jesu  
in der Hoffnung der Erhöhung des Gebets. Komm  
im Glauben zu Jesu. Komm zu Jesu als Sünder, —  
so wie du bist. Ich bin so, wie ich bin, nicht werth,  
daß ich zu Jesu komme. „Aber ich fürchte, daß ich nicht  
zu den Auserwählten gehöre.“ Der wahre Glauben  
fehlt mir. Komm Alle zu Jesu, die ihr noch jung  
seyd. Komm zu Jesu, die ihr älter, und ihr, die ihr  
alt seyd. Komm zu Jesu, ihr Abtrünnigen. Komm  
zu Jesu, verzweifelnder Sünder. Komm zu Jesu, ihr  
sorglosen Sünder. Komm heute noch zu Jesu, weil  
es euch morgen schwerer wird. Komm heute noch zu  
Jesu, denn morgen könnte es zu spät seyn. Wenn du  
nicht zu Jesu kommst, so mußt du unkommen. Ja,  
ich will zu Jesu kommen. Versprochen des Herrn Jesu  
für Alle, die um seine Hilfe stehen und zu Ihm kommen.  
Vorräthig zu haben in der  
C. F. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Verschiedenes.**  
Eine Episode  
aus  
**Kaiser Joseph II. und sein Hof.**  
Von Louise Mühlbach.

**Der jüdische Panquier und seine Tochter.**  
(Fortsetzung.)  
Ihr Vater rief einen Auswurf der Freude aus,  
und ein strahlendes Lächeln flog über sein Antlitz  
hin. Du liebst ihn also nicht? fragte er, ihre beide  
Hände ergreifend, und sie fest an seine Brust drück-  
end. Sag' es, meine Tochter, wiederhole es mir

noch einmal, Du liebst ihn also nicht diesen schönen Grafen Podstadzky?

Wie? Ich sollte ihn lieben, diesen entarteten Wüstling, diesen Menschen ohne Herz, ohne Geist und ohne Seele! rief Rachel mit dem Ausdruck tiefen Abscheues.

Und ich Thor fürchte, daß das Herz meiner Rachel sich verirrt habe, ich Thor fraß heimlich, manche Nacht schon an diesem Schmerz, und als ich verhin Deine Thränen sah, da war's mir, als ob ein Dolch mir in's Herz führe, denn ich meinte, Du weinst, weil Du meinen Worten anmerkt, daß ich nimmer den Grafen Podstadzky zu meinem Schwiegersohn annehmen würde, selbst wenn der Kaiser es erlauben wollte, daß der verschuldete Graf, um sich zu erretten, eine Jüdin zu seiner Gemahlin mache! Aber nun ist Alles gut, nun atme ich wieder leicht und frei, und nun freu's mich zu denken, daß der vornehme Graf die Tochter des Juden liebt!

Nein, mein Vater, dieser Mensch liebt mich nicht, sagte Rachel verächtlich, er liebt nichts als sein Vergnügen und sich selbst. Aber er belästigt mich mit seiner Frechheit, und ich bin nicht gewillt, seine Beleidigungen länger zu ertragen!

Oh, er hat es gewagt, Dich zu beleidigen? rief ihr Vater mit drohendem Ton. Was ist es, mein Kind? Was that er Dir?

Er ist, während dieser Tage, daß Du verreist warst, drei Mal hier gewesen, um mich zu besuchen. Ich ließ ihn abweisen, da hat er es gewagt, sich schriftlich an mich zu wenden, und mir durch mein Kammermädchen einen Brief zustellen lassen, einen Brief, in welchem der freche Mensch es gewagt, mir eine glühende Liebeserklärung zu machen und mich um eine geheime Zusammenkunft zu bitten. Lies Du selbst, mein Vater, und dann, sage, ob ich nicht Recht habe, diesen Menschen zu verachten!

Sie nahm den geöffneten Brief, der vor ihr auf dem Tisch lag, und reichte ihn ihrem Vater dar.

Herr Eskeles Hies las ihn und sein Antlitz flammte auf in Zorn. Siehst Du, meine Tochter, sagte er mit tiefem Grimm, siehst Du, das ist die Sprache, welche die Christen vermeinen, gegen ein ehrbares, unschuldiges Mädchen führen zu dürfen, weil sie eine Jüdin ist, weil sie außerhalb der Gesellschaft steht! Aber wir wollen diesen Uebermuth strafen für diese Beleidigung, ganz Wien soll es erfahren, daß wir den Herrn Grafen verachten und verspotten.

Wie, mein Vater, rief Rachel entsetzt, Du willst Deine Tochter zum Gerede und Gespötte der Welt machen?

Nein, Rachel, aber ich will der Welt, welche, wie ich weiß, schon gewagt hat, ein Diebesverhältniß zwischen Dir und dem Grafen zu muthmaßen, ich will der Welt beweisen, daß sie sich geirrt, und daß die schöne Rachel und ihr Vater den Grafen Podstadzky Lichtenstein verachten. Deshalb, meine Tochter, bitte ich Dich, ja ich verlange es von Dir, daß Du dem Grafen die ersehnte Zusammenkunft bewilligst, und ihm eine Stunde bestimmst, in welcher Du ihn hier in Deinem Zimmer empfangen willst. Aber es muß eine Tagesstunde seyn unter dem vollen Glanz der Sonne und des Lichtes kann meine Tochter den Grafen Podstadzky empfangen, denn Rachel Eskeles Hies hat nicht nöthig, den Tag zu scheuen und ihr Thun zu bergen unter dem Schleiher der Nacht!

Ich werde thun, was Du befehlst, sagte Rachel seufzend, obwohl ich Dir gestehen will, mein Vater, daß mein Herz bangt, und ich wünsche, wir begnügten uns, den Grafen einfach von unserer Thür zu weisen, und ihn niemals die Schwelle unseres Hauses überschreiten zu lassen.

Damit er vielleicht lachend seinen Kumpanen und aristokratischen Freunden erzählt, die schöne Rachel liebe ihn, und ihr Vater habe ihm einige Millionen geboten, wenn er sie zu seiner Gemahlin mache, er aber habe sein adelich Wappen nicht beschmutzen wollen, und sei deshalb fortgeblieben aus unserem Hause? Oh, ich kenne ja diese Verläumdungen, welche diese stolzen Christen allzeit bereit haben, wenn es gilt, sich an einem Juden zu rächen, und deshalb Rachel, muß ganz Wien wissen, daß ich es bin, welcher den Grafen Podstadzky verachtet. Thue also dies Mal meinen Willen, Rachel, ich befehle es Dir nicht mehr, aber ich bitte Dich darum: schreib' dem Grafen, daß Du ihm eine Zusammenkunft bewilligst, gib ihm eine Stunde an, wann er kommen soll!

[Fortsetzung folgt.]

### Homonymie.

Er sah in ihm, um sich zu pflegen,  
Und war in ihm um sich verlegen.

Auflösung der Charade in Nr. 34:  
Galgenschwengel.

Schorndorf, 6. Mai 1858.

**Gutes Lagerbier und gute Kugelhahn** ist zu treffen bei Anferwirth Dippmann.

Aus Ueberzeugung

Mehrere Biertrinker und Kugler.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 37.**

Dienstag den 11. Mai

1858.

## Amtlige Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Miederhausen.  
**Holz-Verkauf.**

Dienstag und Mittwoch den 18. und 19. l. M. je von Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an aus den Staatswaldungen **Konnenberg** und **Sommerwand** nächst der neuen Staige von Schorndorf nach Oberberken gelegen: 9 Eichenstämme 8 — 24' lang und 16' — 30' m. D., 7 Buchenstämme und 101 Birkenstangen; ferner 19,600 Stück meist buchene Wellen im Konnenberg und in der Sommerwand unaufbereitetes Reisach auf Haufen zu 325 Wellen geschägt; endlich im Konnenberg: **Stockholz** im Boden zu 112 $\frac{1}{2}$  Klafter geschägt.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz in der Sommerwand, welches diesmal wiederholt zur Versteigerung kommt.

Schorndorf den 7. Mai 1858.

Königl. Forstamt.  
Pieninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Ober-Urbach.  
**Holz-Verkauf.**

Montag den 17. d. M. werden nach Beendigung des Reisach-Verkaufs im Röllspitz auch noch 23 $\frac{1}{2}$  Klafter Nadelholz, meist Prügel, im Staatswald Niederfeld bei Oberurbach zum Verkauf gebracht werden, wozu sich die Kaufs Liebhaber Vormittags 11 Uhr im Walde Niederfeld einfänden wollen.

Schorndorf, 5. Mai 1858.

Königl. Forstamt.  
Pieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

**Verkauf birkenen Stangen.**

Derselbe findet am Montag den 17. l. M. von Nachmittags 2 Uhr an, im Durchforstungsschlag Scheuen-Wiesenhau b. zwischen Unterberken und Nassach statt, und sind die zu verkaufenden 276 birkenen Stangen für Küfer und Wagner geeignet.

Schorndorf, 9. Mai 1858.

Königl. Forstamt.  
Pieninger.

Adelberg, O. Schorndorf.

**Scheuer-Verkauf auf den Abbruch.**

Am Samstag den 15. d. M., Vormittags 11 — 12 Uhr, wird die unterzeichnete Stelle die alte Pfarrscheuer an Ort und Stelle auf den Abbruch verkaufen, was die Schultheißenämter in den Nachbarorten gehörig bekannt zu machen ersucht werden.

Schorndorf, den 5. Mai 1858.

K. Kameralamt.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger- und Bürger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg.

Centner, Victorie, Waldschützen Ehefrau, Ev. Thlg.  
Greiner, Johannes Wittwe, Realhlg. arm.  
Häusler, Magdalene, Armuths-Urkunde.

Aspergla.

Krothwohl, Andreas Ehefrau von Necklinsberg,  
Eventl. Theilung.

Fris, Jacobs Ehefrau von Krehwinkel, Eventl. Theilung.

Waiereck.